

## A3 Antrag zur Schaffung und Pflege einer aktiven Netzwerkstruktur

Antragsteller\*in: Frederic Jacob (KV Darmstadt)

Tagesordnungspunkt: 7. Anträge

### Antragstext

1 Die Kreismitgliederversammlung möge beschließen:

2 **Antrag für die Schaffung und Pflege einer**  
3 **aktiven Netzwerkstruktur, sowohl innerhalb der**  
4 **Partei, als auch zwischen der Partei und der**  
5 **Darmstädter Stadtgesellschaft.**

6 Die unten genannten Arbeitsaufträge an den Vorstand müssen nicht zwingend vom  
7 Vorstand allein ausgeführt werden, sondern können, wo es sinnvoll ist, auch an  
8 Mitglieder, oder zu diesem Zweck gegründete Arbeitsgruppen o.ä. delegiert  
9 werden. Auch eine Zusammenarbeit mit der Partei, oder mit Fachleuten ist  
10 möglich.

11 Der Vorstand berichtet der Partei regelmäßig über den Umsetzungsstand dieser  
12 Arbeitsaufträge.

#### 13 1) GRÜNE Arbeitskreise:

14 Der Vorstand erarbeitet ein Konzept, wie er die Arbeitskreise in die Partei  
15 besser einbinden, und deren Vernetzung zur Grünen Fraktion und Magistrat in der  
16 StaVo intensivieren kann.

17 Unsere Arbeitskreise sollten sowohl intern als unsere „Think-Tanks“ dienen, um  
18 Fachwissen zu sammeln und für die Partei verfügbar zu machen, als auch zur  
19 Vernetzung nach außen zu wichtigen Akteuren in der Stadt. Dafür werden  
20 Möglichkeiten geschaffen, dass die Arbeitskreise der Fraktion und unseren  
21 Dezernent\*innen in inhaltlichen Fragen zuarbeiten können, und dass diese  
22 geeignete Aufgaben auf die Arbeitskreise auslagern können.

23 Außerdem soll die Vernetzung zwischen den Arbeitskreisen stärker gefördert  
24 werden, genauso wie der regelmäßige Austausch mit dem Vorstand. Zu diesem Zweck  
25 kann zum Beispiel die Gründung eines AK-Sprecher\*innen-Rates dienen, welcher  
26 regelmäßig tagt und auch Mitglieder des Vorstandes beinhaltet, sowie das  
27 Veranstalten eines „Tages der Arbeitskreise“ nach dem Vorbild des „Grünen Tages“  
28 auf der Ebene der LAGs.

#### 29 2) Stärkung interner Netzwerkstrukturen

##### 30 a) Kommunikation nach innen

31 Der Vorstand lotet aus, wie die Kommunikation in die Partei verbessert werden  
32 kann.

33 Es sollen effektive Kommunikationskanäle geschaffen werden, über die Mitglieder  
34 mehr über aktuelle Themen (sowohl über lokale Nachrichten, als auch über  
35 Neuigkeiten aus der StaVo oder dem Magistrat) informiert werden. Dies ist die  
36 Voraussetzung, dass man über neue Entwicklungen parteiintern diskutieren und  
37 dann gemeinsam nach außen agieren kann. Auch hierfür mögen entsprechende Formate  
38 geschaffen, bzw. ausgebaut und gefördert werden.

### 39 b) Wissensmanagement der Partei verbessern

40 Bei uns verfügen viele Parteimitglieder über enormes Wissen und Erfahrungen,  
41 welche für politische Prozesse und Entscheidungen extrem hilfreich sind.  
42 Darunter fallen persönliche Erfahrungen und erworbene Fähigkeiten, Insiderwissen  
43 zum Beispiel zu bestimmten politischen Entwicklungen der Vergangenheit oder  
44 persönliche Kontakte.

45 Dieses Wissen ist jedoch oft informell und darüber hinaus über viele Personen  
46 verteilt und damit für den Einzelnen nur schwer abrufbar.

47 Voraussetzung für ein effektives Wissensmanagement ist eine systematische  
48 Erfassung, welches Mitglied über welches Fachwissen, Fähigkeiten, Erfahrungen  
49 und Kontakte verfügt.

50 Zu konkreten Problemstellungen sollte es dann möglich sein, aus diesem Pool zu  
51 schöpfen und Mitglieder mit einem passenden Profil zu identifizieren, zu  
52 kontaktieren und einzubinden.

53 Langfristig sollte im Verlauf dieser Prozesse implizit vorhandenes Wissen, wo  
54 möglich, strukturiert gespeichert und so explizit verfügbar gemacht werden,  
55 damit dieses auch unabhängig von den ursprünglichen Wissensträger\*innen  
56 abgerufen werden kann.

57 Der Vorstand erarbeitet ein Konzept, um dies zu ermöglichen.

### 58 c) Neumitglieder und passive Mitglieder besser einbeziehen

59 Als neues Mitglied in der Partei weiß man am Anfang nicht, wie gewisse Dinge  
60 laufen und wie man sich einbringen kann. Gleichzeitig haben wir über 500  
61 Mitglieder in Darmstadt, von denen nur ein Bruchteil aktiv ist.

62 Der Vorstand erarbeitet daher ein Konzept, mit dem Neumitglieder besser in die  
63 Partei eingebunden, und passive Mitglieder zur Mitarbeit aktiviert werden  
64 können. Dies können zum Beispiel sogenannte „Patenschaften“ sein, bei der einem  
65 Neumitglied ein erfahreneres Mitglied zugewiesen wird, welches ihr/ihm hilft, in  
66 der Partei Fuß zu fassen.

### 67 3) Kontakt nach außen in die Stadtgesellschaft 68 (Stakeholder-Prinzip)

69 Für eine erfolgreiche Politik unserer Partei ist es wichtig, dass wir Kontakt zu  
70 wichtigen Akteuren der Stadt pflegen. Akteure (auch „Stakeholder“ genannt) in  
71 einer Stadt sind zum Beispiel lokale Vereine (z.B. Lilien), Unternehmen (z.B.

72 Merck), Kirchen, Bürgerinitiativen (z.B. KlimaEntscheid Darmstadt),  
73 Forschungseinrichtungen (z.B. TU Darmstadt, Fraunhofer Institute), etc.

74 Der Vorstand erarbeitet ein Konzept, wie wir uns mit relevanten Akteuren in  
75 Darmstadt stärker vernetzen können.

76 Dem geht eine Bestandsaufnahme voraus, welche Akteure es gibt, zu welchen wir  
77 bereits enge Kontakte pflegen und zu welchen wir Kontakt aufbauen oder  
78 intensivieren müssen. Die Kontaktaufnahme- und Pflege kann über unsere einzelnen  
79 Mitglieder, aber auch über ganze Arbeitskreise erfolgen.

80 Für relevante Akteure werden Beauftragte ernannt, die intensiven Kontakt zu den  
81 Akteuren pflegen sowie als Bindeglieder zur Partei fungieren.

82 Dazu gehört, sowohl Informationen von Akteuren in die Partei einfließen zu  
83 lassen als auch die Partei gegenüber den Akteuren zu vertreten. So können wir  
84 als Partei einerseits unsere Inhalte besser nach außen tragen und bekommen  
85 andererseits auch Rückmeldung von der Gesellschaft.

86 Beauftragte sollten außerdem versuchen, weitere an der Vernetzung interessierte  
87 Mitglieder für den Austausch zu gewinnen und diese zu eigenen Vernetzungen  
88 ermutigen.

89 Dies sorgt perspektivisch dafür, dass Kontakte mit einem Akteur auf mehr  
90 Schultern verteilt werden können.

91 Dies erleichtert es uns, bei politischen Projekten die betroffenen Akteure von  
92 Anfang an einzubeziehen und verhindert idealerweise auch das Entstehen von  
93 falschen Informationen und Kampagnen gegen uns.

## Unterstützer\*innen

Bernd Michael Fernengel (KV Darmstadt); Franz Grubauer (KV Darmstadt); Sylvia Grubauer (KV Darmstadt); Jochen Partsch (KV Darmstadt); Daniela Wagner (KV Darmstadt); Axel Eppich (KV Darmstadt); Marko Walter (KV Darmstadt); Jan Michael Classen (KV Darmstadt); Elisabeth Decker (KV Darmstadt); Jürgen Deicke (KV Darmstadt); Damian Pickl (KV Darmstadt); Johannes Rümmelein (KV Darmstadt); Lisanne Babette Gossel (KV Darmstadt); Hildegard Förster-Heldmann (KV Darmstadt); Heiko Depner (KV Darmstadt); Sandra Seeger (KV Darmstadt); Jakob Rimkus (KV Darmstadt); Sebastian Deppisch (KV Darmstadt); Stephan Spielmann (KV Darmstadt); Eva Bredow-Cordier (KV Darmstadt); Andreas Ewald (KV Darmstadt); Barbara Akdeniz (KV Darmstadt); Michael Kolmer (KV Darmstadt); Yücel Akdeniz (KV Darmstadt); Stefan Opitz (KV Darmstadt)